

die

**Informationen
aus dem Dorfgeschehen
von Sistrans**

brücke

Z u m G e l e i t !

Seit dem erstmaligen Erscheinen unseres Informationsblattes ist nun ein Jahr vergangen. Die "brücke" wird Ihnen nunmehr als 3. Auflage überreicht. Mit dieser Einrichtung wurde der Versuch unternommen, die Gemeindebürger über aktuelle Fragen und Probleme aufzuklären und das Interesse der örtlichen Bevölkerung am Gemeindegeschehen zu wecken. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß dies bei einem Großteil der Bevölkerung geglückt ist.

Die Arbeit in der Gemeindestube soll sich nicht nur auf die Abhaltung von Gemeinderatssitzungen beschränken, sondern sie ist auch den Gemeindebürgern offen und klar darzulegen. Nur durch Information werden die Zusammenhänge richtig erkannt und das notwendige Verständnis für die Öffentlichkeitsarbeit aufgebracht. Der Kontakt mit dem Gemeindebewohner ist im beiderseitigen Interesse notwendig, weil einerseits die Gemeindeverwaltung von sich aus alles zu unternehmen hat, zur Lösung der oft schwierigen Probleme zu gelangen und andererseits der Gemeindebewohner durch seine aktive Mitarbeit - selbst durch offene Kritik - viel dazu beitragen kann, die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Tätigkeit einer Gemeinde soll stets auch auf die Zukunft ausgerichtet werden, sie soll anregen, richtige Lösungen herauszufinden und innerhalb einer Demokratie wirklich für alle zugänglich sein.

Die Gemeinde wird sich auch in Zukunft bemühen, den Wünschen der Bevölkerung soweit als möglich gerecht zu werden. Sicherlich wird die Lösung vieler Probleme nur langsam in Angriff genommen werden können, weil hiezu einfach die notwendigen finanziellen Mittel fehlen.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit Ihnen und Ihren Angehörigen recht F r o h e W e i h n a c h -
t o n , Glück, Gesundheit und viel Erfolg für das Jahr 1970 zu wünschen.

Ihr Bürgermeister
Dipl. Vw. Alfons Mair

V e r a n s t a l t u n g e n d e r G e m e i n d e

7.12.1969 J u n g b ü r g e r f e i e r

8,15 Uhr Einzug der Jungbürger mit der Musikkapelle
vom Schulhaus in die Kirche

10,00 " Festakt im Gasthof Krone

9.-12.12. D o r f b i l d u n g s w o c h e

Die Dorfbildungswoche steht unter dem Leitgedanken

" Unsere Gemeinde - Was bringt die Zukunft "

P r o g r a m m

Dienstag, 9.12. Vortrag von Ing. Hermann Weber: "Ausblick auf
das Jahr 2000" mit Film und Diskussion
Umrahmung: Sistranser Bauernkapelle

Mittwoch, 10.12. Vortrag von H.H. Dr. Egger: "Praktisches Leben
und der Glaube in Familie, Beruf und öffentli-
chem Leben"
Umrahmung: Heimatbühne Sistrans "Der umgestülpte
Brauthandel"

Donnerstag, 11.12. Vortrag Dr. Robert Riedler: "Muß mein Kind Hilfs-
arbeiter werden? "
Umrahmung: Lichtbilder vom Sistranser Blumen-
schmuck

Freitag, 12.12. Vortrag von Primar Dr. Franz Pernlochner: "Be-
griff und Häufigkeit schwerer Erkrankungen in
unserer Zeit"
Umrahmung: Heimatbühne Sistrans "Seppeler muß
heiraten"

Beginn der Vorträge: 20.30 Uhr Ort: Gasthof Glungezer

Die Bevölkerung ist zum Besuch herzlich eingeladen!

13.12.1969 Ö f f e n t l i c h e G e m e i n d e v e r s a m m -
l u n g

um 20,30 Uhr im Gasthof K r o n e

1. Tätigkeitsbericht des Bürgermeisters
2. Erörterung aktueller Gemeindeprobleme mit Diskus-
sion

Die Gemeindebürger haben dabei die Möglichkeit,
sachliche Kritik zu üben und Anregungen im In-
teresse der Allgemeinheit zu geben.

21.12.1969 Weihnachtsfeier der Gemeinde

für alle unsere Mitbürger, die älter als 65 Jahre sind, im Gasthof "Glungezer".

24.12.1969 Weihnachtsliederblasen

vor dem Musikpavillon. Beginn: 17 Uhr

Darstellung der wichtigsten Ausgaben
im Jahre 1969

| | S |
|--|------------|
| Grundablösen für Wegeröffnung | 70.000,-- |
| Anlage des Einfangweges | 210.000,-- |
| Verbreiterung und Verbesserung des Weges vom Hubert bis zum Ende der Siedlung | 30.000,-- |
| Erhaltung und Verbesserung der Gemeindewege | 40.000,-- |
| Straßenreinigung und Schneefreimachung | 12.000,-- |
| Erweiterung der Straßenbeleuchtung | 15.000,-- |
| Erweiterung der Wasserleitung | 90.000,-- |
| Kanalisation | 70.000,-- |
| Hauptschulbeiträge einschließlich Fahrtkosten ... | 50.000,-- |
| Ordentliche Schuldentilgung und Zinsen | 105.000,-- |

Daneben mußten noch wesentliche Pflichtbeiträge für das Bezirks- und Landeskrankenhaus sowie für die öffentliche Fürsorge geleistet werden.

Ein genauer Überblick über die gesamten Einnahmen und Ausgaben wird anlässlich der Behandlung der Jahresrechnung 1969 im kommenden Frühjahr gegeben werden.

Jungbürgerfeier

Am Sonntag, den 7.12.1969 veranstaltet die Gemeinde Sistrans die Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1946, 1947 und 1948. Folgende Jungbürger und Jungbürgerinnen werden das Gelöbniß ablegen:

Jahrgang 1946

| | |
|---------------------|--------------------|
| Farbmacher Klaus | Kammerlander Peter |
| Kirchmair Juliane | Kirchmair Maria |
| Kirchmair Elisabeth | König Alois |
| Lamprecht Christoph | Piegger Hermann |
| Sorg Christa | Zangerl Albert |

Jahrgang 1947

| | |
|---------------------|---------------------|
| Eichler Elisabeth | Früh Josef |
| Kaneider Engelbert | Kirchmair Edeltraud |
| Kirchmair Adele | Leitner Erich |
| Spörr Rudolf | Suppersberger Maria |
| Thurnbichler Helmut | Triendl Hermann |

Jahrgang 1948

| | |
|--------------------|-----------------|
| Eichler Christine | Eichler Ludwig |
| Eichler Maria | Früh Alois |
| Hagleitner Klaus | Kasan Siegfried |
| Kirchmair Walburga | Kirchmair Alois |
| König Josef | Kreidl Josef |
| Peer Maria | Piegger Florian |
| Rief Martha | Sailer Max |
| Sailer Monika | Triendl Karl |

Gelöbniß der Jungbürger

Ich gelobe,
meinem Vaterland Österreich, meinem Heimatland Tirol und meiner
Heimatgemeinde die Treue zu halten.

Ich gelobe,
meine Rechte als Bürger eines demokratischen Staates zu wahren,
meine staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen und meinen Mit-
menschen in Not beizustehen.

Mit den besten Wünschen verbinden wir die Bitte an alle Jungbürger
und Jungbürgerinnen, am Dorfgeschehen regen Anteil zu nehmen und
bei der Lösung der vielen örtlichen Aufgaben aktiv mitzuarbeiten.

Ortsverschönerung

Sehr viel wurde in den letzten Jahren von seiten der Gemeinde, des Fremdenverkehrsverbandes und vor allem von vielen Bewohnern für die Verschönerung unseres Ortes getan. Wir danken dafür allen recht herzlich. Für die Gestaltung des Platzes beim Musikpavillon wurden Ziersträucher und Rosen in dankenswerter Weise von Herrn Ing. Pall kostenlos zur Verfügung gestellt. Wenn wir alle in irgend einer Form einen Beitrag zur Ortsverschönerung leisten, wird unser Ort sicher noch schöner und sauberer werden. Das "Kuratorium Schöneres Tirol" bemüht sich seit langem um die Verschönerung unserer Heimat. Folgende Presseaussendung soll uns allen zu denken geben:

Wer ist dafür verantwortlich ?

Wenn irgendwo irgendwas passiert, dann sucht man gleich nach dem Schuldigen. Wenn irgendwas schiefgeht, fragt man nach dem Verantwortlichen. Das ist dann die Behörde, die Gemeinde, der Bürgermeister oder der Fremde, der Nachbar, der Arbeitskollege; jedenfalls der andere. Manche Mitbürger begnügen sich, das anonyme "man" verantwortlich zu machen.

Wer ist nun eigentlich verantwortlich, daß in unserem schönen Dorf nicht alles so schön, so sauber und ordentlich ist, wie es sein könnte? Sehen wir uns einmal genauer an, wo es happert und was "man" tun sollte. Nur so zum Beispiel.

Dein Zaun ist derlattert, bessere ihn doch aus; dein Blechdach ist rostig, streiche es endlich; die Fassade deines Hauses ist grau und schäbig, färble es wieder einmal; auf dem Balkon und der Terrasse sind noch immer keine Blumen, stelle welche hin; allerlei Dinge und Gerümpel liegen um das Haus herum, räume einmal auf; die Brennnessel wuchern am Zaun, es gibt Unkrautvertilgungsmittel; die Blumen am Wegkreuz sind vertrocknet, spendiere dem Herrgott frische; usw.

Wer ist also für die Ordnung und Sauberkeit in unserem Ort verantwortlich ? In irgend einer Form j e d e r von uns !

Geburtenstatistik 1960 - 1969

| Jahr | Knaben: | Mädchen: | Insgesamt |
|------|---------|----------|-----------|
| 1960 | 5 | 7 | 12 |
| 1961 | 12 | 15 | 27 |
| 1962 | 8 | 9 | 17 |
| 1963 | 8 | 10 | 18 |
| 1964 | 4 | 13 | 17 |
| 1965 | 11 | 14 | 25 |
| 1966 | 5 | 10 | 15 |
| 1967 | 10 | 13 | 23 |
| 1968 | 16 | 6 | 22 |
| 1969 | 5 | 6 | 11 |

Geburten im Jahren 1969

| | | |
|--------------------------------|------------------|-----------|
| Dr.Kurt und Ingeborg Schennach | Sohn Thomas | 3.2.1969 |
| Franz und Elisabeth Gapp | Sohn Christoph | 13.2.1969 |
| Andreas und Erika Leiner | Tochter Andrea | 24.2.1969 |
| Josef und Gertrud Knoflach | Tochter Birgit | 14.3.1969 |
| Bernhard und Adele Kirchmair | Tochter Daniela | 20.3.1969 |
| Karl und Reinlinde Stark | Tochter Michaela | 21.3.1969 |
| Johann und Christine Eichler | Sohn Stefan | 11.7.1969 |
| Adolf und Regina Salchner | Sohn Markus | 19.8.1969 |
| Gustav und Ingeborg Eder | Tochter Iris | 26.8.1969 |
| Franz und Johanna Neurauter | Sohn Hermann | 20.9.1969 |
| Hubert und Ulrike Eichler | Tochter Sonja | 7.11.1969 |

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen den neuen Erdenbürgern Gesundheit und Gottes Segen !

Unser Bürgermeister 40 Jahre

Der Gemeinderat, die Obmänner der örtlichen Vereine und Körperschaften gratulierten mit der Musikkapelle am 18.11.1969 unserem Bürgermeister Dipl.Vw.Alfons Mair zur Vollendung seines 40. Lebensjahres. Neben der Übermittlung der besten Wünsche nahmen wir die Gratulation zum Anlaß, unserem Bürgermeister für seine bisher geleistete Arbeit herzlich zu danken.

Änderung der Müllgebühren

Im Jahre 1964 hat die Gemeinde Sistrans die öffentliche Müllabfuhr beschlossen und seither folgende Gebühren berechnet:

| | |
|--|--------|
| Für jeden Haushalt monatlich | S 10,- |
| für Gasthöfe und Pensionen monatlich | S 35,- |
| für Kleingewerbe monatlich | S 25,- |

Mit diesen Einnahmen konnten die Kosten für die öffentliche Müllabfuhr nicht gedeckt werden. Neben einer geringfügigen Erhöhung in der neuen Gebührenordnung war es aber auch notwendig die Kosten gerechter zu verteilen. Nach der alten Gebührenordnung zahlte jeder Haushalt im Jahr S 120,--, gleichgültig, ob ein oder fünf Kübel zu entleeren waren. Die neue Müllgebührenordnung, die mit 1.1.1970 in kraft tritt, berücksichtigt auch die Zahl der Müllgefäße.

§ 1 der Müllgebührenordnung lautet nun:

- (1) Zur Deckung der Kosten der Müllabfuhr erhebt die Gemeinde von den Grundstückseigentümern, Haushaltsvorständen und Gewerbeinhabern eine Müllabfuhrgebühr.
- (2) Grundstückseigentümer, Hausbesitzer, Haushaltsvorstände und Gewerbeinhaber bezahlen bei einer vierzehntägigen Abfuhr jährlich S 150,-- (einhundert fünfzig Schilling). In diesem Betrag inbegriffen sind zwei Müllgefäße. Für jedes weitere Müllgefäß werden pro Jahr S 60,-- berechnet.

Für Hotels, Gasthöfe, Pensionen und kleinere Betriebe beträgt die Gebühr bei wöchentlicher Abfuhr S 300,-- (dreihundert Schilling). In diesem Betrag inbegriffen sind ebenfalls zwei Müllgefäße. Für jedes weitere Müllgefäß werden pro Jahr S 120,-- berechnet.

Aufhebung des Verbauungsplanes

a) Rückblick

Im Jahre 1937 wurde der von Ing. Mayr ausgearbeitete Verbauungsplan für die Gemeinde Sistrans vom Gemeinderat beschlossen und von der Tiroler Landesregierung 1938 genehmigt. Anlaß zur Erstellung eines Verbauungsplanes war die Errichtung von Wohnhäusern weit ab vom Ortskern. Die Gemeinde beeilte sich daher mit der Beschlußfassung, um sich vor Lasten, die sich aus einer planlosen Siedlungstätigkeit ergeben, zu schützen. Das im Verbauungsplan ausgewiesene Baugebiet war aber sehr groß und zum Teil ebenso wie die zahlreichen zur Erschließung notwendigen Wege willkürlich festgelegt worden. Der Gemeinderat konnte damals diesen Verbauungsplan aber umso leichter die Zustimmung geben, weil er der Meinung war, daß kaum jemand Gründe verkaufen und daher auch kaum jemand bauen wird.

Die stürmisch einsetzende Siedlungstätigkeit ab 1950 und den Verkauf vieler Bauparzellen konnte der Gemeinderat im Jahre 1937 wirklich nicht voraussehen.

b) Gründe für die Aufhebung

Mit der immer stärker einsetzenden Bautätigkeit wurden dem Gemeinderat auch die Mängel des Verbauungsplanes immer deutlicher vor Augen geführt. Baugründe wurden teuer verkauft, die Kosten für die Erschließung aber der Gemeinde angelastet. Durch erteilte Ausnahmegenehmigungen wurden neue Siedlungsgebiete oft weit außerhalb des Verbauungsplanes geschaffen, was neue Probleme ergab. Damit wurden aber auch die Bestimmungen des Verbauungsplanes immer mehr durchlöchert und die Gemeinde mit zum Teil hohen Kosten belastet. Den eigentlichen Anlaß zur Aufhebung bildete die Eröffnung des Einfangweges, die der Gemeinde Kosten von ca. 280.000 S verursachte. Es wäre verantwortungslos, würde man weiterhin Steuergelder so leichtfertig ausgeben.

c) Die neue Situation

Am 14. Juli 1969 hat der Gemeinderat den Verbauungsplan aufgehoben. Dieser Beschluß wurde am 23.10.1969 von der Tiroler Landesregierung bestätigt. Bis zur Erstellung eines Flächenwidmungs- oder neuen Verbauungsplanes durch die Landesbaudirektion gelten nun folgende Richtlinien:

- 1.) Vor Verkauf eines Grundstückes ist in Zukunft bei der Gemeinde auf jeden Fall die Zustimmung zur Bebauung einzuholen.
- 2.) Für die Erschließung einer Bauparzelle mit Weg, Wasser und Kanal hat in Zukunft der Bauwerber selbst aufzukommen.
- 3.) Die Bestimmungen des Landschaftsschutzes sind besonders zu beachten.
- 4.) Die Grenzen des Baugebietes: Im Süden verläuft die Gränze vom Briggls Gatter zum Viggel Stadel vorbei beim Oberkofler und den Weg entlang zum Farmer.
Im Westen und Norden sind die im alten Verbauungsplan festgelegten Grenzen weiter maßgebend.
Im Osten ist eine weitere Bebauung nur möglich, wenn die zu errichtenden Objekte eine Gesamterschließung durch geplante Gemeindewege nicht behindern und die Abwasserbeseitigung geregelt ist.

Die Bauwerber haben dafür Sorge zu tragen, daß die angeführten Bedingungen erfüllt sind.

Abänderung der wasserleitungsordnung

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 18.9.1969 den einstimmigen Beschluß gefaßt, die Wasserleitungsordnung § 2 und die Wasserleitungsgebührenordnung §§ 2, 3, 5 mit Wirkung 1.1.1970 zu ändern bzw. zu ergänzen.

Dieser Beschluß wurde von der Tiroler Landesregierung am 27.10.1969 aufsichtsbehördlich genehmigt.

§ 2 Wasserleitungsordnung hat zu lauten:

§ 2 Anschlüsse und Reparaturen

- (1) Die Gemeinde läßt auf Rechnung des Grundstückseigentümers den Anschluß an die Hauptleitung und den Einbau einer Absperrvorrichtung ausführen.
- (2) Die Ausführung der weiteren Zuleitungen hat der Grundstückseigentümer durch einen befugten Gewerbetreibenden nach vorheriger Anzeige bei der Gemeinde auf eigene Rechnung zu ver-

anlassen. Hierbei sind die für den Frostschutz jeweils geltenden Richtlinien der Önorm B 2531 zu beachten. Die Gemeinde ist berechtigt, die Verwendung bestimmter Rohre und Isolierungen für die Anschlußleitung vorzuschreiben.

- (3) Bei Neubauten ist im Keller eine Absperrvorrichtung an der Zuleitung anzubringen.
- (4) Reparaturen der Absperrvorrichtung an der Hauptleitung dürfen nur von der Gemeinde veranlaßt werden. Die Kosten der Reparatur, der Grabungsarbeiten, der Wiederherstellung der Straßendecke und einer eventuellen Anbringung einer neuen Absperrvorrichtung hat der Grundstückseigentümer zu tragen. Ob eine Absperrvorrichtung ausgewechselt werden muß, liegt im Ermessen der Gemeinde. Der Grundstückseigentümer hat jedoch das Recht, im Zweifelsfalle auf seine Kosten einen gerichtlich beeideten Sachverständigen anzufordern. Die Entscheidung des Sachverständigen ist für die Gemeinde bindend.

Wasserleitungsgebührenordnung: § 2 Anschlußgebühren Abs. 2.)
hat zu lauten:

Für Schwimmbäder pro m³ Fassungsraum S 50,--

§ 4 Jahreswassergebühr Abs.6.) hat zu lauten:

Zierbrunnen S 300,--

§ 4 Jahreswassergebühr Abs.7.) hat zu lauten:

Planschbecken (Schwimmbäder) pro m³ S 8,--

§ 5 Vorschreibung der Gebühren hat zu lauten:

Die Anschlußgebühr wird zum Zeitpunkt des tatsächlichen Anschlusses an die Gemeindewasserleitung fällig. Die Gebühren sind bescheidmäßig vorzuschreiben.

Die Mitglieder des Gemeinderates seit 1945

17.6.1945 Im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Exekutiv-
ausschusses der Österr. Widerstandsbewegung, Herrn Egg,
wurde am 17.6.1945 folgender Gemeinderat aufgestellt:

| | | |
|---------------------|------------------|-------------------|
| Prock Franz | Bauer | Bürgermeister |
| Müller-Welten Rich. | Gesch.Führer | Vizebürgermeister |
| Kirchmair Franz | Bauer u.Kaufmann | |
| Mair Johann | Bauer | |
| Früh Alois | Bauer | |
| Jenewein Josef | Mühlenbauer | |
| Schuster Georg | Schuldirektor | |
| Raitmair Franz | Bauer | |

20.1.1946 Auf Grund der Ergebnisse der Nationalratswahl vom
November 1945 wird der Gemeinderat von den politi-
schen Parteien am 20.1.1946 wie folgt aufgestellt:

| | | |
|-----------------|------------------|-------------------|
| Prock Franz | Bauer | Bürgermeister |
| Baumann Josef | Bauer | Vizebürgermeister |
| Farbmacher Karl | Bauer | 1.Vorstandsmitgl. |
| Jenewein Josef | Mühlenbauer | 2.Vorstandsmitgl. |
| König Alois | Bauer | |
| Früh Alois | Bauer | |
| Mair Johann | Bauer | |
| Kirchmair Franz | Bauer u.Kaufmann | |
| Kirchmair Josef | Bauer | |
| Leiminger Josef | BB.Angestellter | |

30.6.1946 Bürgermeister Franz Prock stellte im Frühjahr 1946
an den Gemeinderat den Antrag, ihn seines Amtes als
Bürgermeister zu entheben. Am 24.4.1946 wurde Alois
König zum Bürgermeister gewählt und am 30.6.1946 von
der französischen Militärregierung und der Bezirks-
hauptmannschaft als Bürgermeister bestätigt. Franz
Prock bleibt weiterhin Mitglied des Gemeinderates.

16.1.1948 An Stelle des verunglückten Gemeinderates Karl
Farbmacher wird Anton Triendl, Zwick, in den Gemein-
derat gewählt.

| | | |
|---------------|-------|-------------------|
| König Alois | Bauer | Bürgermeister |
| Baumann Josef | Bauer | Vizebürgermeister |

| | | |
|----------------------|------------------|-------------------|
| Früh Alois | Bauer | 1.Vorstandsmitgl. |
| Jenewein Josef | Mühlenbauer | 2.Vorstandsmitgl. |
| Prock Franz | Bauer | |
| Mair Johann | Bauer | |
| Kirchmair Franz | Bauer u.Kaufmann | |
| Kirchmair Josef | Bauer | |
| Triendl Anton, Zwick | Bauer | |
| Leiminger Josef | BB.Angestellter | |

9.5.1948 An Stelle von Josef Leiminger, der sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt hat, nominiert die Sozialistische Partei Herrn Andreas Wörndle als neues Mitglied des Gemeinderates.

12.3.1950 Gemeinderatswahl

| | | |
|-----------------------|-----------------------|-------------------|
| König Alois | Bauer | Bürgermeister |
| Prock Franz | Bauer | Vizebürgermeister |
| Mair Johann | Bauer | 1.Vorstandsmitgl. |
| Triendl Anton, Wieser | Bauer | 2.Vorstandsmitgl. |
| Schweiger Johann | Bauer | |
| Früh Alois | Bauer | |
| Kirchmair Andrä | Bauer | |
| Eisner Karl | Bauer | |
| Span Franz | Tischlermeister | |
| Kogler Alois | Bauer u.Wagnermeister | |

20.3.1953 Neuwahl des Gemeindevorstandes

Josef Siegl kommt als Ersatzmann für den verstorbenen Gemeinderat Andrä Kirchmair in den Gemeinderat. Im Gemeindevorstand gibt es keine Veränderung.

18.3.1956 Gemeinderatswahl

| | | |
|------------------|--------------------|-------------------|
| König Alois | Bauer | Bürgermeister |
| Mair Johann | Bauer | Vizebürgermeister |
| Triendl Anton | Bauer | 1.Vorstandsmitgl. |
| Schweiger Johann | Bauer | 2.Vorstandsmitgl. |
| Prock Franz | Bauer | |
| Früh Alois | Bauer | |
| Siegl Josef | Landesangestellter | |
| Eichler Ludwig | Schneidermeister | |
| Kirchmair Josef | Bauer | |
| Zangerl Albert | Baupolier | |

8.4.1962

Gemeinderatswahl

| | | |
|---------------------|------------------------------|-------------------|
| König Alois | Bauer | Bürgermeister |
| Dipl.Vw.Alfons Mair | Oberrevisor | Vizebürgermeister |
| Jenewein Meinrad | Tischlerm. | 1.Vorstandsmitgl. |
| Mair Johann | Bauer | 2.Vorstandsmitgl. |
| Schweiger Johann | Bauer u.Landtagsabgeordneter | |
| Triendl Anton | Bauer | |
| Schweiger Franz | Frächter | |
| Kofler Michael | Maurer | |
| Kurz Anton | Buchhalter | |
| Zangerl Albert | Baupolier | |

28.4.1945

Neuwahl des Gemeindevorstandes

| | | |
|---------------------|-------------|-------------------|
| Dipl.Vw.Alfons Mair | Oberrevisor | Bürgermeister |
| Schweiger Johann | Bauer u.LA. | Vizebürgermeister |
| Jenewein Meinrad | Tischlerm. | 1.Vorstandsmitgl. |
| König Alois | Bauer | 2.Vorstandsmitgl. |

31.3.1968

Gemeinderatswahl

| | | |
|---------------------|----------------|-------------------|
| Dipl.Vw.Alfons Mair | Oberrevisor | Bürgermeister |
| Jenewein Meinrad | Tischlerm. | Vizebürgermeister |
| Gapp Franz | Schuldir. | 1.Vorstandsmitgl. |
| Schweiger Johann | Bauer u.LA. | 2.Vorstandsmitgl. |
| Kofler Michael | Maurer | |
| Schweiger Franz | Frächter | |
| Leiner Fritz | Buchhalter | |
| Wörndle Josef | Postbeamter | |
| Leitner Anton | Metallarbeiter | |
| Told Franz | Bauer | |

18.8.1969

Nach der Mandatszurücklegung des Vizebürgermeisters Meinrad Jenewein findet die Neuwahl des Vizebürgermeisters statt. Anton Kurz kommt als 1. Ersatzmann der Gemeindevorstandesliste in den Gemeinderat.

| | | |
|---------------------|-------------|-------------------|
| Dipl.Vw.Alfons Mair | Oberrevisor | Bürgermeister |
| Gapp Franz | Schuldir. | Vizebürgermeister |
| Wörndle Josef | Postbeamter | 1.Vorstandsmitgl. |

Der Türkenkolbenmarsch
=====

gewidmet

der Sistranser Musikkapelle

Am Tag der Fahne im Oktober
kam mit an Bus von Sistrans ober
mit Trommel, Pauken und Tschinellen
von Sistrans die Musikkapellen.
Beim Aussteign gibts a kloans Gedränge
und in der Eile, in der Enge,
vergißt im Auto so a Hegel,
wie's halt so geaht, den Trommelschlögel!
In Amras bei der Endstation
von unsrer Dreier-Straßenbohn,
da warten sie, bis jene kommen,
die an dem "Sternmarsch" teilgenommen,
um sie mit Klängen zu begrüßen
mit ihren Blasen an den Füßen.
Der Landhausplatz war dann ihr Ziel,
mit flotten Weisen, flottem Spiel,
so sollte die Musikkapelle
sie hinbegleiten zu der Stelle,
dort sollten sie vor hohen Tieren
mit müden Haxen defilieren!
(Doch nur der Prior stand bereit,
die ändern hatten keine Zeit!)
Wie man auf die Marschierer wartet,
es waren 15 nur gestartet,
da merkt der Wieser Hans vor Schreck,
sei Trommelschlögel isch ja weck!
Die Aufregung war ungeheuer,
ein guter Rat war nun sehr teuer!
Zum Autobus lief man voll Kummer,
doch der Chauffeur war nirgends ummer,
die Tür war gsperrt, 's war zum Verrecken,
woher soll nun ein Trommelstecken?
Nun riet man hin und wieder her,
was in dem Fall zu machen wär;

Der Obmann Toni sprach dabei
mit einem von der Polizei,
er wollte ihn dazu erweichen,
er sollt ihm seinen Handschuh leichen,
Man wollte ihn mit Kias ausstopfen
und damit auf die Trommel klopfen;
jedoch der "Puz" der wehrt sich sehr
und gibt sein Handschuach glatt nit her!
Die Musik ist schon sehr betrübt,
weil es koan Trommelschlägel gibt;
da schreit auf oanmal ganz a Schlauer
- es war bestimmt a echter Bauer -
he, Mander, tut's jetzt oanmol losn,
mir gian an Türkenkolben pfosen,
der Trommelbua soll nit blöd gaffen,
er soll zum Acker ummilaffen!
Der Wieser schreit, was tu ich Tolm
mit so an blöden "Türkenkolm",
der bricht nach jedem Hieb entzwei,
doch mir isch alles einerlei,
a so a Schlägel saggrafix
isch allweil besser als wie nix!
Du, Trommelbua, ich hab a Bitt',
nimm no oan als Reserve mit!
Mit Türkenkolm und 15 Mann,
so kamen sie beim Landhaus an,
ihr flottes Spiel gefiel dort allen,
der "Kolm" ist keinem aufgefallen.
Zwölfhundert Schilling war ihr Lohn,
da kriegt man ziemlich Bier davon!
Die Sistranser erfreut das sehr
(die Lanser aber kriegten mehr!)
Und die Moral von der Geschicht:
O liebe Leut', verzaget nicht,
ist auch die Lage sehr besch.....,
man muß sich nur zu helfen wissen!

20.11.1969

Unterwurzacher